

Konkurs Thaddäus Grub (S. Dominicus) in Prag. — Wir empfangen die folgende Mitteilung zur Veröffentlichung:
 »Zum Falle der Firma S. Dominicus, Prag, teile ich mit, daß das Kommissionsgut ausgeschieden wird. Denjenigen Firmen, die mir bereits in der Angelegenheit geschrieben, werde ich die herauskommenden Stücke verpacken und zugehen lassen.
 Prag, November 1898. Fried. Ehrlich's Buchhandlung.«

Vom Pariser Buchhandel. — Die Pariser Verlagsfirma Rueff & Cie, Boulevard Saint-Germain 106, hat sich aufgelöst. Das Verlagshaus selbst und die Zeitschrift »La Médecine moderne« ist im Besitze des Herrn J. Rueff verblieben, während sich für den Vertrieb der Zeitschrift: »La Mode nationale« eine anonyme Gesellschaft gebildet hat, die die Firma »Société du Journal »La Mode nationale« angenommen hat und mit einem Kapital von 1550000 Fres. ausgestattet worden ist. Ihre Kontore sind Avenue du Maine, 222. Die Zeitschriften »L'Illustré national« und »La Vie au grand Air« sind an eine neue Gesellschaft übergegangen, die sich aus den Mitgliedern der alten unter der Firma Jules Rueff & Cie. gebildet und in Rue Hautfeuille, 11, niedergelassen hat.

Vortrag. — In der Stettiner Gesellschaft für Völker- und Erblunde hielt vor einigen Tagen der Verlagsbuchhändler und Schriftsteller Herr Friedrich Thiel aus Charlottenburg einen interessanten Vortrag über seine Erlebnisse auf einer Fahrt nach den Goldfeldern von Alaska, die er im Auftrage des »Berliner Lokal-Anzeigers« für die Zeitdauer von sechs Monaten, vom 16. April bis 15. Oktober d. J., unternommen hat. Die »Neue Stettiner Zeitung« vom 21. d. M. berichtet ausführlich darüber und schließt ihren Bericht wie folgt: »Mit Recht wurde dem Vortragenden von allen Seiten lebhaftester Beifall zu teil. Er galt ebenso sehr den fesselnden Ausführungen, die in ihrer Anschaulichkeit und Fülle das rasche und vielseitige Beobachtungsvermögen

des Redners widerspiegelten, als auch der überaus frischen, humordurchwürzten Darstellungsweise, die, frei von der ruhigen Glätte des gelehrten Vortrages, etwas von der noch ungebundenen und doch lebensvollen Art der Zustände des geschilderten fernen Nordwestens Amerikas auszuströmen schien. Trotz fast zweistündiger Dauer folgte deshalb der zahlreiche Zuhörerkreis bis zum letzten Augenblick gespannt dem interessanten Vortrage.«

Stuttgarter Buchhandlungsgehilfenverein. Vortrag. — Auf Einladung des Stuttgarter Buchhandlungsgehilfen-Vereins hielt am 4. d. M. Herr Dr. Wilhelm Jordan, der jetzt achtzigjährige Dichter der »Nibelunge« und anderer bedeutender Werke unserer Literatur, vor einer gewählten Hörerschaft einen Vortrag aus seinem großen Dichtungswerk. Das Stuttgarter »Neue Tagblatt« sagt darüber: »Jordan hatte, dem Programmtitel »Rhapsodie aus dem Nibelungen-Epos« gemäß, die herrlichsten Kapitel seines Werkes gewählt. So unter anderem Sigfrieds Abschied von Grimhild, jenes entzückende Seelengemälde, und Helgi und die Sonnenblume. Die tiefe Tragik, die das letztere Bild beherrscht, kam unter Jordans Vortrag erschütternd zum Ausdruck; wir erinnern nur an die rührende Klage des nach Liebe sich sehnenenden und doch so verlassen Kindes und an die Trostworte Sigfrieds. Ueberhaupt stattete Jordan die Gestalt dieses sonnigen Helden mit einer Fülle markanter Züge aus. Sein Sigfried war trotz des Redentums der tief empfindende Mensch, der sich nicht scheut, über das Weh eines Kindes eine Thräne zu weinen, die treue Seele, die für alles Menschliche ein warmes, offenes Herz hat. Von den übrigen Rhapsodien seien noch Waldbilder, ein Stück vollendeter Kleinmalerei, der Schwanengesang Sigfrieds und dessen Todeszene erwähnt. . . . Es versteht sich von selbst, daß Jordan mit Beifall überschüttet wurde. Die leuchtende Geisteskraft, die von ihm ausging, ergriff alle Anwesenden. Es war ein Abend, reich an Genuß, und zwar — was das Wertvollste war — reich an reinem Genuß.«

Sprechsaal.

Zeitungsbuchhandel.

Den Zeitungsbuchhandel nimmt die in Berlin erscheinende »Deutsche Zeitung« wieder auf, die in ihrer uns vorliegenden Nummer vom 22. November 1898 ihren Lesern mit dem Angebot »von gut ausgewählter gediegener Geschenklitteratur zu Vorzugspreisen« aufwartet und dabei hervorhebt, daß sie »infolge Uebernahme eines größeren Vorrates von Exemplaren« in der Lage ist, ihren Lesern »sehr bedeutende Preisermäßigungen« bieten zu können. Soweit wir feststellen konnten, handelt es sich bei den namentlich angeführten 5 größeren Werken:

- Brögger u. Rolffen, Fridtjof Nansen, 1861—1896 (Badenpreis 11 M) für 3 M 75 J,
- Musikalischer Hauschat der Deutschen (Badenpreis 12 M) für 3 M,
- Damerling, König von Sion. Illustriert von v. Roessler und Dietrich (Badenpreis 75 M) für 19 M 50 J,
- Friedrich, Waldemar, Sechs Monate in Indien. Mit Text von v. Leipziger (Badenpreis 25 M) für 8 M,

Bohmeyer, Deutsche Jugend. 3 Bände.

(Badenpreis je 5 M) je 2 M 75 J,

Goering, Vom tropischen Tieflande zum ewigen Schnee

(Badenpreis 30 M) für 8 M 50 J,

um solche, die auch im Buchhandel sehr erheblich im Preise herabgesetzt sind (vgl. den Wahlzettel von Neufeld & Penius in Berlin »Das moderne Antiquariat«), deren zur Vergleichung beigefügter Badenpreis also überhaupt nicht mehr existiert. Von einem Vorzugsangebot kann somit keine Rede sein. (Red.)

Verwertung von Rezensionsexemplaren.

Unter der Ueberschrift »Bücherangebot« liegt der Redaktion des Börsenblattes eine lange gedruckte Liste (3 Quartseiten) von billig angebotenen Rezensionsexemplaren der Redaktion der »Hochschulnachrichten« in München vor. Es sind im ganzen 145 Bücher, die »speziell den Herren Vorständen der Bibliotheken und sonstigen Institute«, »auch den Herren Assistenten und Praktikanten« in »neuester Auflage und tadellos erhalten« angeboten werden und deren sehr (meist über die Hälfte) ermäßigte Preise in Vergleich zu den beigefügten Badenpreisen gestellt werden.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Verlagsbuchhändlers Johannes Felix Cavael, Inhabers der Verlagsbuchhandlung unter der Firma: F. Cavael in Leipzig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 9. Januar 1899, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer 165, anberaumt.
 Leipzig, den 22. November 1898.

Sekt. Bed.,

Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Zwanzigster Jahrgang.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Verkaufsanträge.

[12437] Wegen Todesfalls ist ein sehr gangbarer, neuerer Verlag billig zu verkaufen. Näheres unter J. O. # 12437 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

[48186] Ein Werk von nachweisl. dauernder Abgangsfähigkeit, Jahresverdienst ca. 4000 M, ist zu verkaufen. Wert inkl. Vorräte 20 Mille. Angebote erbeten u. D. G. 48186 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[52200] Rentabler Kunstverlag billig für 4 Mille zu verkaufen. Angebote unter 52200 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[36298] Das Manuskript eines sensationellen Kriminal-Romans von beliebtem Autor zu verkaufen, da nicht in Verlagsrichtung passend. Anerbieten an W. Pauli's Radf. (E. Jerosch) in Berlin W. 57.

[48431] In Leipzig ist ein Verlag, moderne Belletr., zu verkaufen. Preis 20 000 M. Gef. Angeb. bitte zu richten u. 426 an Dresden. Julius Bloem.

Kaufgesuche.

[48432] Für zahlungsf. Fachmann suche ich grösseren oder mittleren Verlag, dessen Rentabilität nachzuweisen ist. Ev. einzelne gangbare Verlagswerke v. d. Erwerb. nicht ausgeschlossen. Angeb. erb. u. »Verlag«. Dresden. Julius Bloem.